

selbst am meisten geschadet; hoffentlich wird dir die vergebliche Reise zur Stadt eine gute Warnung sein."

Theodor legte diesen Fehler auch bald ab; denn im nächsten Sommer, als die Pfirsiche wieder reif waren, verkehrte er sie im Garten gemeinschaftlich mit seinen kleinen Freunden, wie ihm sein Vater gerathen hatte, was allen vieles Vergnügen gewährte.

### 97. Die Klavierstunde.

Die kleine Viktoria hörte sehr oft ihre Mutter Klavier spielen, und da ihr das Zuhören viel Vergnügen machte, so bezeugte sie große Lust, es zu lernen. Die Mutter aber sagte: "Wenn du etwas älter bist, so will ich dir gern Unterricht geben lassen, liebes Kind; jetzt ist es noch zu früh für dich, auch bist du noch viel zu flatterhaft dazu." Viktoria jedoch bat die Mutter sehr, ihr doch recht bald Klavierstunde geben zu lassen und versprach, sehr aufmerksam und beharrlich im Lernen zu sein. Die Mutter gab endlich ihren Bitten nach, ließ einen Lehrer kommen und der Unterricht begann.

Nun hatte sich aber Viktoria eingebildet, sie würde gleich Walzer und Galopaden, welche sie von der Mutter oft hörte, zu spielen anfangen, und machte große Augen, als sie der Lehrer zuerst die Noten lehren wollte. Doch gedachte sie des Versprechens, welches sie der Mutter gegeben hatte und lernte die Noten lesen. Die Fingerübungen begannen. Viktoria mußte nun Tonleitern spielen lernen, empfand aber dabei die größte Langeweile und ärgerte sich, daß es so lange dauerte,